

Obdachlosenmagazin „draußen“ feiert sich und kürt Deutschlands besten Straßenmusiker

von Jens Wiesner am 3.05.2009 20:06 Uhr

MÜNSTER Eine jodelnde Sängerin samt Kind auf dem Rücken, ein Marsberger Liedermacher, der mit seiner Gitarre über die Nachteile von Bierunverträglichkeit parliert und Gunter Gabriel, der über die Widrigkeiten des Lebens singt, wie man es seit Jahrzehnten von ihm gewohnt ist. Es ist schon eine merkwürdige Mischung beim Benefizkonzert zugunsten des Straßenmagazins "draußen".



»Schöne und schlechte Jahre in Münster«: Gunter Gabriel spielte am Freitagabend für das Obdachlosenmagazin "draußen" im Jovel.

Foto: Wiesner

Aber so ist es vielleicht auf der Straße. Da passt nicht immer eines zum anderen. Und wenn das Obdachlosenmagazin „draußen“ seinen 15. Geburtstag feiert, dann sieht die Liste der Künstler eben so aus. 16 Straßenmusiker, dazu ein paar Prominente. Gesucht wird Deutschlands bester Straßenkünstler.

Mehr zu diesem Thema

Zur Fotostrecke: [Musik zum 15. Geburtstag: Das Benefizkonzert zugunsten der Straßenzeitung "draußen"](#)

Die Veranstaltung selbst, die bis tief in den nächsten Tag dauern sollte, teilte sich in drei Teile: Zuerst der Wettbewerb um Deutschlands besten Straßenkünstler, dann die Auftritte prominenter Künstler und Bands wie Gunter Gabriel, Steffi Stephans „Promenadenmischung“ oder Münsters 15-jähriges Pop-Nachwuchstalent Kiki von „Uncool“, abschließend eine Wunschmusikparty. Erst hatte es noch ausgesehen, als werde es leer bleiben, aber am Ende war Steffi Stephan, Panikorchestermitglied und Organisator der Benefizveranstaltung, doch ganz zufrieden: 750 Gäste kamen ins Jovel – und das trotz Sonnenscheins.

Hund vor der Bühne

Ganze Familien, Studenten, Obdachlose, mittendrin ein paar Punks. Selbst ein kleiner Hund lag alle Viere von sich gestreckt vor der Bühne und genoss die Musik. Das freut auch die „draußen“-Redaktion, an die sämtliche Erlöse des Abends flossen. Denn die Show-Acts traten ohne Gagenforderungen auf. „Eine Selbstverständlichkeit“, sagt Wrechia Ford, die schon gemeinsam mit Billy Joel und Meat Loaf auf der Bühne stand. „In der heutigen Zeit kennt doch jeder einen Menschen, der seinen Job verloren hat.“ Gerade als Künstler und Musiker, so die Rhythm'n'Blues-Sängerin, stehe man immer mit einem Bein auf der Straße.

Davon kann auch Gunter Gabriel ein Lied singen. Er aus eigener Erfahrung weiß, was es bedeutet, auf der Straße zu leben: „Darum habe ich einfach ein Herz für Leute, die auf der Platte sind.“ Für ihn bedeute ein Auftritt in Münster auch immer eine Rückkehr in die eigene Vergangenheit: „Ich habe einige schöne und einige schlechte Jahre in Münster verbracht“, verwies der deutsche Country-Star, der selbst einige Zeit im Wohnwagen hinter der Halle Münsterland verbracht hatte, augenzwinkernd auf mehrere Fahrraddiebstähle und ein gebrochenes Herz. Wohl direkt aus der Seele sang er vielen Anwesenden mit seinem Evergreen „Hey Boss, ich brauch' mehr Geld.“

Quetschkommode

Aber auch die Teilnehmer des Straßenmusikwettbewerbes waren nicht zu verachten: Dass sich allein mit einer Quetschkommode und der richtigen Stimme Rocklegenden covern lassen, zeigten „The Royal Squeeze Box“. Mit ihrer Queen-Interpretation spielten sie sich in die Herzen der fünfköpfigen Jury (Steffi Stephan, Nadja Kossinskaja, Urs von Wulfen, Johnny Ketzler und Stephan Kausen) und wurden mit dem ersten Platz des Wettbewerbs belohnt.